

Metopen-Verlag, 1968. Kl.-8°, 156 S. – Ln. DM 22,-.

Wenn man das Inhaltsverzeichnis zu Rintelens neuestem Buch *Der Aufstieg im Geiste* durchschaut, könnte man einen tiefgründigen Dualismus hinter diesem Werk vermuten wollen, der allen Dingen, dem Kosmos und den Menschen samt ihrer Geschichte zugrunde liegt. Und zweifellos ist es mit einem billigen Interpolieren und Harmonisieren der beiden Welten des Dionysos und des Apollon nicht getan. Solche Einbnungsversuche hat es in der Geschichte oft genug gegeben; ihre Wirkung war mehr als unheilvoll und die Christen standen leider nicht selten in der ersten Reihe der Schuldigen.

Rintelen versucht, das *G a n z e* der Lebenswirklichkeit als die integrale Basis des Menschen aufzuzeigen. Immer da, wo der Mensch Großes geleistet hat in der Geschichte, sei es als Künstler, als Wissenschaftler, als Liebender, hat diese innere Verbindung von Leben aus vitalem Dasein und sinngebendem Geist den Grund dafür gelegt und Fruchtbarkeit ermöglicht. Ein formaler, blutloser Intellektualismus ist ebenso geistlos, dem Menschen zuwider und ihn zerstörend, wie ein bloßes Ausleben der vitalen Möglichkeiten eine Vergewaltigung des ganzen Menschen bedeuten muß.

Gerade der heutige Mensch bedarf eines inneren Sinnverständnisses, »um nicht in der vollen Horizontlosigkeit stehen zu bleiben« (149). Darum ist der Sinn menschlichen Daseins und seines inneren Auftrags zu suchen in dem geistig-seelischen Aktvollzug des Lebensgeschehens, in welchem aus einer existentiellen Haltung heraus die umgreifenden Grundwerte als Eigenwerte des je einzelnen Menschen realisierbar werden. Rintelen hat Theologen, Philosophen, Psychologen und Soziologen in großer Zahl zu Wort kommen lassen. Nicht zuletzt auch darin liegt der Wert dieses bedeutenden und schönen Buches.

Würzburg

Josef H a s e n f u ß